

Rund ums Knie

Am 31. August 2009 findet in den Räumen des Helios-Klinikums Wuppertal das vierte Bergische Symposium Ergonomische Produkt- und Arbeitsgestaltung statt



Foto: Michael Mützborg

Emilio Quirós und Dr. Wolfgang Cordier vom Sankt Josef-Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie. Quirós schreibt seine Dissertation über die Fall-Kontroll-Studie

Die individuellen und beruflichen Risikofaktoren für die Kniegelenksarthrose sowie Ansätze zur Prävention stehen im Mittelpunkt des Symposiums, das vom Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie der Bergischen Universität (ASER), der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, der Universität Witten/Herdecke, dem Helios-Klinikum Wuppertal, dem Sankt Josef-Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie sowie den Kliniken der Stadt Köln veranstaltet wird.

Die Kniegelenksarthrose ist eine der häufigsten degenerativen Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems – und in der westlichen Welt einer der häufigsten Gründe für Arbeitsausfälle. Das betrifft zum Beispiel Arbeitnehmer, die Lasten tragen müssen, aber auch solche, die in einer „Zwangshaltung“ arbeiten oder starken Vibrationen ausgesetzt sind, erklärt Wolfgang Cordier, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und spezielle Orthopädische Chirurgie am Sankt Josef.

Vor allem mit Blick auf die längere Lebensarbeitszeit – die Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre – und den demografischen Wandel sei es aus gesundheitlichen wie wirtschaftlichen Gründen sinnvoll, Risikofaktoren in Beruf und Freizeit zu erkennen, um gezielte Präventionsmaßnahmen erarbeiten zu können, heißt es bei den Veranstaltern.

Fall-Kontroll-Studie

Dazu wurde im Auftrag des ASER-Instituts und der Universität Witten/Herdecke eine Fall-Kontroll-Studie durchgeführt, bei der Patienten des Helios-Klinikums und des Sankt Josef in Wuppertal sowie des Klinikums Köln-Merheim befragt wurden. Knapp 750 der Befragten im Alter zwischen 25 und 75 Jahren hatten eine Arthrose, gut 600 keine. Deutlich zeigte sich, dass Übergewicht, eine familiäre Veranlagung und die Ausübung bestimmter (Risiko-) Sport-

arten zur Arthrose geführt hätten, berichtet Cordier. Präventionsmaßnahmen könnten so zum Beispiel die Vermeidung von knienden Tätigkeiten und eine Reduzierung des Gewichts sein, so Cordier. Das fordert unter anderem Konsequenzen bei der Arbeitsplatzgestaltung. Die Forschungsergebnisse sollen deshalb Gegenstand des Symposiums werden.

Referieren werden Ralf Pieper von der Bergischen Universität Wuppertal, Falk Liebers von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Andreas Dávid vom Helios-Klinikum, Matthias Nübling von der Freiburger Forschungsstelle für Arbeits- und Sozialmedizin, André Klußmann vom Institut ASER, Wolfgang Cordier und Emilio Quirós vom Sankt Josef sowie Bertil Bouillon und Monika Rieger von der Universität Witten/Herdecke.

Das Symposium wird im Konferenzzentrum (Haus 18) des Helios-Klinikums in der Heuserstraße ausgerichtet. Beginn ist um 14 Uhr, das Ende für 17 Uhr vorgesehen. Die Teilnahme – auch für interessierte Laien – ist kostenlos, um eine Anmeldung wird jedoch unter der Telefonnummer 0202/731184 oder per E-Mail unter der Adresse info@institut-aser.de gebeten.

RED